



Faktenblatt

SwissCovid App hilft das Coronavirus in Schach zu halten

Datum:

22. Juni 2020

Mit Unterstützung der SwissCovid App für Mobiltelefone wollen wir die unkontrollierte Weiterverbreitung des neuen Coronavirus eindämmen. Je mehr Personen die SwissCovid App nutzen, desto grösser wird ihr Beitrag hierzu. Wer längere Zeit in der Nähe mindestens einer Person war, die später positiv auf das neue Coronavirus getestet wurden, wird via App über eine mögliche Ansteckung und das weitere Vorgehen informiert. Die Privatsphäre bleibt geschützt. Die Nutzung der App ist freiwillig und kostenlos. Die App kann im App-Store von Apple sowie im Google Play Store heruntergeladen werden.

Die Coronavirus-Krise ist noch nicht überstanden, auch wenn der Bundesrat die Massnahmen kontinuierlich lockert. Es braucht weitere Anstrengungen, damit die Ansteckungsrate nicht ansteigt. Die Nachverfolgung und Unterbrechung der Infektionsketten ist dabei eine der zentralen Massnahme.

Beim herkömmlichen Contact Tracing werden infizierte Personen von den kantonalen Behörden telefonisch kontaktiert. Gemeinsam suchen sie im Umfeld der an COVID-19 erkrankten Person nach Personen, mit denen sie engen Kontakt hatten. Die Behörden kontaktieren diese danach. Sie weisen sie auf eine mögliche Ansteckung hin, beraten sie und führen sie allenfalls einer medizinischen Abklärung und Behandlung zu.

Ergänzend zu diesem Vorgehen gibt es jetzt die SwissCovid App. Sie stellt fest, wenn eine gewisse Nähe über eine bestimmte Zeit zwischen zwei Mobiltelefonen besteht. Dann nämlich besteht auch die Gefahr, dass das Virus von den Nutzern übertragen wird.

So werden Begegnungen erfasst

Die SwissCovid App wird auf dem Mobiltelefon installiert. Wenn die App aktiviert ist, sendet das Mobiltelefon über Bluetooth zufällige IDs. Das sind lange, zufällig erstellte Zeichenketten, die keine Rückschlüsse auf die Person oder das Gerät ermöglichen.

Befinden sich Mobiltelefone mit aktivierter SwissCovid App oder kompatibler Proximity-Tracing-App 1,5 Meter beieinander, so tauschen diese Geräte ihre zufälligen IDs aus. Wenn eine Nutzerin/ein Nutzer später eine Infektion über die App meldet (siehe unten), überprüfen die anderen Mobiltelefone anhand der gespeicherten zufälligen ID, ob ein Risiko einer möglichen Ansteckung besteht. Dazu misst die App den Abstand und die Zeitdauer der

Begegnungen, respektive die Zeitdauer aller Kontakte während eines Tages, die das Virus potenziell übertragen könnten.

Nach zwei Wochen werden die gesammelten zufälligen IDs automatisch wieder vom Gerät gelöscht.

App-Nutzerin oder -Nutzer müssen weiter nichts unternehmen, als das Mobiltelefon bei eingeschalteter Bluetooth-Funktion bei sich haben.

So erfolgt die Meldung

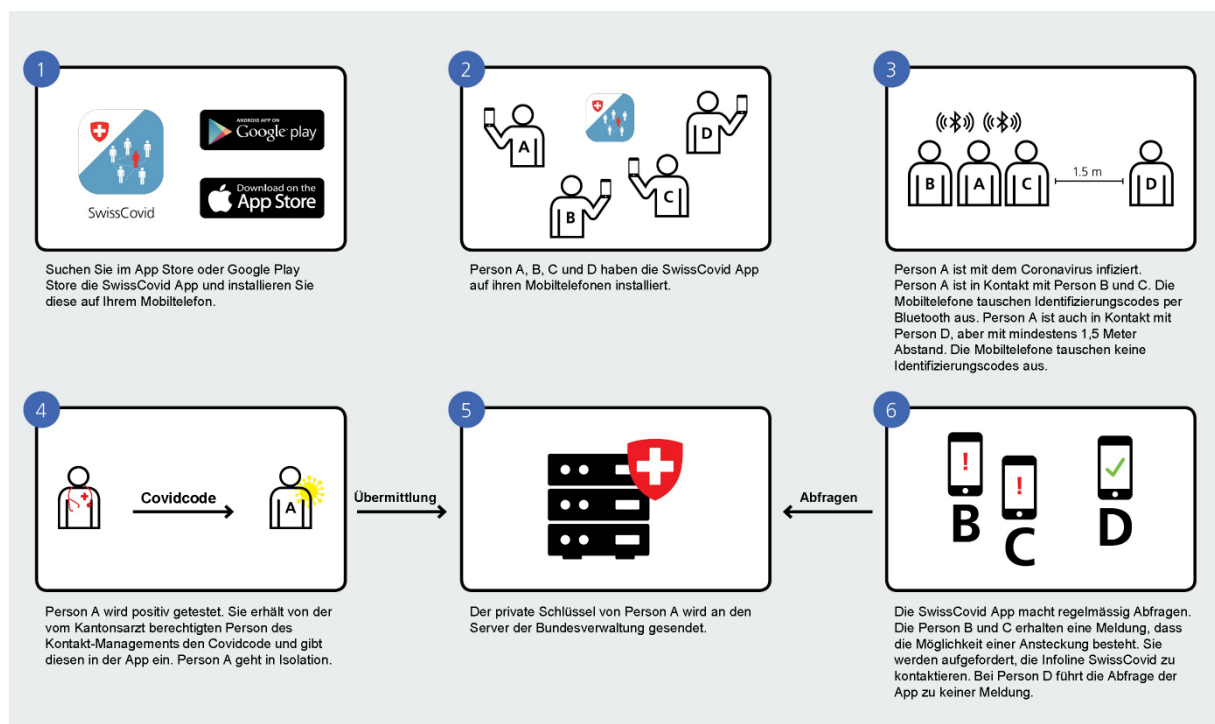
Wenn eine Person mit SwissCovid App positiv auf das neue Coronavirus getestet wird, erhält sie von den kantonalen Behörden einen sogenannten Covidcode. Nur mit diesem Code kann sie die Meldefunktion in der App aktivieren. Dieser Schritt verhindert Missbrauch.

Nachdem die Aktivierung erfolgt ist, erhalten App-Nutzerinnen und -Nutzer die Meldung, dass sie sich möglicherweise angesteckt haben. Bedingung dafür ist: Sie haben sich im Zeitraum der Ansteckungsgefahr (zwei Tage bevor sich Krankheitssymptome zeigen) insgesamt rund 15 Minuten während eines Tages und näher als rund zwei Meter bei einer oder mehreren infizierten Personen aufgehalten.

Die Meldung erfolgt automatisch und anonym. Die benachrichtigten Personen können die in der App genannte Infoline anrufen und die weiteren Schritte abklären. Die Privatsphäre wird dabei jederzeit gewahrt. Hat eine benachrichtigte Person bereits Krankheitssymptome, sollte sie zu Hause bleiben, den Kontakt zu anderen meiden, den Coronavirus-Check machen oder ihre Ärztin/ihren Arzt anrufen.

Durch dieses solidarische Verhalten können wir helfen, Infektionsketten zu unterbrechen.

So funktioniert Proximity Tracing mit der SwissCovid App



Freiwillig und sicher

Die Verwendung der SwissCovid App ist wie auch die Eingabe des Covidcodes freiwillig. Die Privatsphäre bleibt gewahrt: Die zufälligen IDs enthalten keine Informationen zu Person, Standort oder verwendetem Gerät. Die App dient ausschliesslich der Eindämmung des neuen Coronavirus. Es werden keine persönlichen Daten oder Bewegungsdaten der App-Nutzerinnen und -Nutzer gesammelt. Die SwissCovid App kann keine medizinische Einschätzung vornehmen oder Massnahmen anordnen. Das können nur Ärztinnen und Ärzte, bzw. Kantonsärztinnen und -ärzte.

Es werden keine Daten bezüglich der oben beschriebenen Begegnungen zentral gespeichert. Diese verbleiben auf dem Mobiltelefon, sie verlassen das Gerät nicht. Es gibt auch keine Verbindung zwischen den ausgetauschten zufälligen IDs und den Nutzerinnen oder -Nutzern. Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte (EDÖB), das Nationale Zentrum für Cybersicherheit und die Nationale Ethikkommission sind sich einig: Der dezentrale Ansatz entspricht dem Anspruch nach maximalem Schutz der Privatsphäre am besten. Wenn die Coronavirus-Krise überstanden ist oder falls sich die App als zu wenig wirkungsvoll erweisen sollte, wird das System abgestellt.

Das SwissCovid App-System wurde im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT und den beiden Eidgenössisch Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne sowie der Schweizer Firma Ubique entwickelt.